



a project of

# Francis Rossi

## Biografie

Fünf Jahre ist es jetzt her, da saß Francis Rossi im makellosen Anzug auf einer Hotelcouch neben Rick Parfitt im eher schrillen Anzug und versuchte gemeinsam mit seinem fast schon lebenslangen musikalischen Partner zu erklären, weshalb ihre Band Status Quo so klinge wie sie nun einmal klingt. „Als Gitarristen-Duo“, hob Rossi an, „hören wir uns nur zu zweit an wie Status Quo. Allein“, Rick Parfitt nickte stumm zur Analyse, „kriegen wir das beide nicht hin.“ Man war geneigt, dem Mann zu glauben. Bis jetzt.

Wenn Rossi nun aber auf seinem Soloalbum „One Step At A Time“ mit „Sleeping On The Job“ gleich als Opener eine knackige Party-Einladung spielt, dann kommen erste Zweifel. Der Song könnte auch auf dem jüngsten Quo-Album verewigt sein. Naja, fast jedenfalls. Irgendetwas ist doch anders, und je länger das Solowerk im Player rotiert, desto klarer wird, weshalb Rossi sich zwischendurch mal zum – übrigens erst zweiten – Alleingang innerhalb der bereits 43 Jahre währenden Liaison mit Parfitt entschloss.

Natürlich ist „One Step At A Time“ kein unergründliches Mysterium, so als habe vielleicht Elton John ein Dutzend Speed-Metal-Stücke aufgenommen oder Bob Dylan eine Techno-Platte. Aber aus dem ewig unterhaltsamen Boogie-Umfeld von Status Quo entfernt sich der Londoner doch merklich, um hier dem Pop, dort den eher sanften Rock-Melodien ein freundliches Hallo zu sagen. Sogar in eine vom Piano dirigierte Ballade verknallt sich Rossi bei „One Step“, auch wenn das Stück irgendwann dann doch wieder Tempo aufnimmt. Francis Michael Nicholas Dominic Rossi frönt hier einer Tugend, die das Alter der Jugend zwangsweise voraus haben muss: Er präsentiert sein Repertoire in der Gelassenheit eines Elder Statesman. Das muss selbstredend niemanden verwundern, lässt sich doch seine Karriere mit Status Quo auch mit einer seitenlangen Liste eindrucksvoller Superlative umreißen, denen nicht selten in Klammern ein „mehr als jede andere Band der Welt“ nachgestellt werden darf. Ob es sich dabei nun um 64 britische Hit-Singles, 106 Auftritte beim britischen „Top Of The Pops“ oder 33 Alben in den UK-Charts handelt. Lediglich die letztgenannte Zahl markiert „nur“ einen zweiten Platz – hinter den noch fünf Jahre älteren Rolling Stones.

Zwar sieht Francis Rossi, wenngleich er gefühlte Ewigkeiten bereits für uns singt und vielleicht schon vor dem Rock'n'Roll da war, bis heute so aus, als passe er noch immer in seinen Konfirmationsanzug. „Aber dem Alter“, so der 60-Jährige, zolle man „durchaus Tribut. Das allerdings raubt mir keineswegs den Mut, es macht mich eher noch ein bisschen ehrgeiziger.“ Und eben so wunderbar gelassen – und humorvoll. So nannten er und Parfitt ihr vor drei Jahren erschienenenes und bis dato jüngstes Album „In Search Of The Fourth Chord“ und benehmen sich in Interviews nicht zufällig wie ein älteres Ehepaar, das sich gegenseitig mit den Lieblingskeksen füttert.

Mit 118 Millionen weltweit verkauften Quo-Alben im Rücken hat Francis Rossi sich nun also dem schönen Luxus hingegeben, eine feine Sammlung von zehn Songs auf einem Album zu verewigen, das so herzlich klingt, als sei es zu keinem anderen Zweck aufgenommen worden, als den Freunden des Briten am nächsten Weihnachtsfest unter den Baum gelegt zu werden. Um dann eine fröhliche Sylvesterparty zwar nicht mehr blutjunger, aber nach wie vor höchst enthusiastischer Rockfans zu beschallen. Auch der Verlauf des bunten Abends

[www.ear-music.net](http://www.ear-music.net)

earMUSIC is a project of Edel  
contact: [earmusic@edel.com](mailto:earmusic@edel.com)



a project of

ist mit „One Step At A Time“ schon vorgezeichnet: Nach tanzlustigem Auftakt folgen sieben Stücke zwischen Mid- und Uptempo, zu denen sich Elvis-Tollen ebenso gut tragen ließen wie lange Mähnen, und Titel 9 ist dann mit „Caroline“ die augenzwinkernde Hommage an die eigene große Vergangenheit. Zur abschließenden Hymne „If You Believe“ wird gefälligst ein guter Drink auf den Partytresen gestellt, bei dem es sich über gute fünf Jahrzehnte Rock'n'Roll stilvoll reden lässt.

Schließen wir nun also mit einem letzten Superlativ: Mehr als 6000 Liveshows hat Francis Rossi mit seiner Band schon gespielt, vier Millionen Meilen ist er dafür gereist und war ungefähr 23 Jahre fern der Heimat. Jetzt endlich hat er mal wieder die Zeit gefunden, seine ganz eigene Musik zu einem Album zu machen. „One Step At A Time“ ist wie die höchst persönliche Postkarte eines Freundes, der sonst nur mit den anderen auf dem Paketzettel unterschreibt.

[www.ear-music.net](http://www.ear-music.net)

earMUSIC is a project of Edel  
contact: [earmusic@edel.com](mailto:earmusic@edel.com)